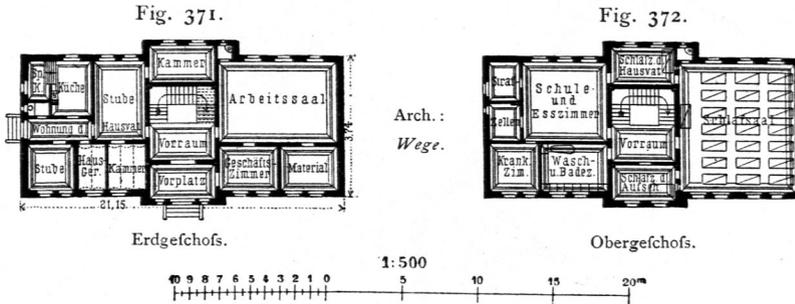


Eingänge verfehene Wohnung des Hausvaters, im Obergefchofs darüber Schul- und Efszimmer ($5,7 \times 5,4$ m), zwei Strafzellen (je $2,65 \times 2,00$ m), ein Krankenzimmer ($3,35 \times 3,25$ m), fo wie ein Bade- und Wafchzimmer ($4,43 \times 3,35$ m); im Theile rechts vom Eingang liegen im Erdgefchofs ein Arbeitsfaal ($7,80 \times 5,65$ m) nebst Materialkammer und Gefchäftszimmer für die Beamten, im Obergefchofs ein Schlaffaal für 22 Betten ($8,9 \times 7,8$ m). Die Schlafräume für den Hausvater, bezw. den Auffeher (je $4,2 \times 2,6$ m) find im Mittelbau an der Rück- und Vorderfeite angeordnet und mit dem nebenan liegenden Schlaffaal durch Thüren ver-



Erziehungshaus zu Vechta ³⁷³).

bunden, fo wie mit Fenstern in den Scheidewänden verfehene, durch welche der Raum von den Betten aus überblickt werden kann.

Eigene Koch- und Wafchküche waren für die Anftalt nicht erforderlich, da das in der Nähe gelegene Weiber-Gefängniß hinreichend große Koch- und Wafch-Einrichtungen besitzt, um auch Speifen und Wäfche für das Erziehungshaus liefern zu können.

Das Hauptgebäude ift in Backstein-Rohbau mit Schieferdach hergestellt; das nur $83,2$ qm Grundfläche bedeckende Nebengebäude, welches Stallung für 2 Kühe, für Hühner und Enten, einen Gerätheraum, Holzlager und die Aborte enthält, besteht aus einem mit Pappdach überdeckten Fachwerksbau. Alle Arbeiten, mit Ausnahme des Schieferdaches, der Blitzableiter und Pumpen, find von Gefangenen angefertigt und die Baufstoffe durch Anftaltsgefpanne angeliefert. Die Baukosten haben für das Hauptgebäude 16300 Mark, für das Nebengebäude 800 Mark, im Ganzen nur 17100 Mark betragen. Die innere Einrichtung mußte thunlichft eingefchränkt werden, hat fich aber, trotz der geringen Abmessungen einzelner Räume, zur Aufnahme von 26 Knaben geeignet erwiefen. Hinter dem Nebengebäude befindet fich der Turnplatz, weiterhin Baumfchule und Gemüsegarten. Vor dem Hauptgebäude erfrecken fich Gartenanlagen der Anftalt und ein befonderer, für den Auffeher abgegrenzter Garten, bis zu dem nach Vechta führenden Wege.

Bei größeren Anftalten ift die Vereinigung fämtlicher Abtheilungen derfelben in einem einzigen, in fich gefchloffenen Baukörper mit Mißftänden verknüpft; die Abfonderung der verfchiedenen Claffen von Zöglingen ift fchwierig und insbesondere der freie Zutritt von Licht und Luft kaum zu bewirken. Andererfeits ift nicht zu verkennen, daß bei Anwendung des Häufer-Gruppenbaues nicht allein die Anlagekosten bedeutender, fondern auch Verwaltung und Beaufichtigung fehr erfchwert werden. Diefen müffen aber bei Zöglingen, die zum Theile fchon mit den Strafgefetzten in Widerftreit gekommen find, befonders ftraff durchgeführt fein und von einem Mittelpunkte ausgehen.

In Rückficht auf diefe und ähnliche Erwägungen hat man fich auch beim Neubau einzelner neueren und größeren Erziehungs- und Besserungs-Anftalten für die Wahl des Cafernen-Systems entfchieden.

Dies war der Fall bei Errichtung des Erziehungshaufes für fittlich verwaahlte Kinder am Urban zu Berlin ³⁷⁴), welches Eigenthum eines feit 1824 bestehenden Vereines ift und 1863—65 nach dem Entwurf und unter der Leitung Moller's ausgeführt wurde.

³⁷⁴) Nach: Zeitfch. f. Bauw. 1868, S. 147; Bl. 20—25 — ferner: Berlin und feine Bauten. Berlin 1877. Theil I, S. 211.